

zung des Gaues Westmark der NSDAP⁴⁰. Gemäß "Erlaß des Führers über den Chef der Zivilverwaltung"⁴¹ vom 4. Oktober 1944 wurde Stöhr zum Chef der Zivilverwaltung in Lothringen ernannt; ferner wurde er "mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsverteidigungsbezirks Westmark"⁴² sowie "mit der Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Reichsstatthalters in der Westmark"⁴³ beauftragt. Am 1. Februar 1945 fungierte Stöhr als Gauleiter des Gaues Westmark der NSDAP⁴⁴. Vonseiten Bormanns scheint die Initiative ausgegangen zu sein, "für die staatliche Ebene die entsprechenden Folgerungen"⁴⁵ hieraus zu ziehen; die Ernennung Stöhrs zum "Reichsstatthalter in der Westmark" scheint jedoch nicht mehr ausgesprochen worden zu sein.

Was die Auflösung der Behörde selbst anbelangt, so lag diese Aufgabe ganz in der Verantwortung des Regierungspräsidenten Barth. Nachdem die alliierten Truppen Metz besetzt hatten, begann man damit, den größten Teil der Behörde von Saarbrücken nach Speyer zu verlegen; ein kleiner Teil (Führungsstab und Gauleitung) unter Barths Leitung verblieb zunächst in St. Ingbert, um dann in Landstuhl⁴⁶ in dem beschlagnahmten Anwesen der Dominikanerinnen ab 6. Dezember 1944 (Zeitpunkt der Räumung Saarbrückens von der Zivilbevölkerung) Ausweichquartier zu beziehen. Im Vertrauen auf den Schutz des Westwalls waren im Februar 1945 noch die Finanzämter Dahn und St. Ingbert aus ihren Ausweichorten Hofheim/Ts. und Zeil a.M. zurückgekehrt.

⁴⁰ NSZ-Westmark v. 30.9. u. 1.10.1944; ebenso NSZ-Westmark Nr. 235 v. 6.10.1944: "Willi Stöhr führt den Gau Westmark". Hitlers Ernennungsurkunde datiert v. 28.9.1944. In seiner Antrittsrede im Sitzungssaal der Kreisleitung Saarbrücken-Stadt der NSDAP stellte Stöhr sein Programm in den Dienst des Gaues Westmark u. in das Andenken von J. Bürckel.

⁴¹ BA Koblenz, Best. R 43 II, 1.390g, Bl. 31.

⁴² Ebd. Bl. 33 u. Schr. d. Reichsstatthalters in der Westmark und CdZ i. Lothr. v. 21.11.1944. LA Saarbrücken, Best. Bundes- bzw. Reichsbahndirektion Saarbrücken, betr. Ar.

⁴³ Ebd. betr. Ar u. BA Koblenz, Best. R 43 II, 1.390g, Bl. 35 (Ernennung zum Gauleiter des Gaues Westmark am 30.1.1945; Völkischer Beobachter v. 6.2.1945).

⁴⁴ BA Koblenz, Best. R 43 II, Bl. 39.

⁴⁵ Bohrmann an Himmler (seit 1943 auch Reichsminister des Innern) v. 6.2.1945. Ebd. Bl. 39.

⁴⁶ Ber. Rödel über den Besuch bei Lieselotte Lehn, geb. Barth, Tochter des ehem. Reg.Präs. v. 4.10.1981 (Schr. im LA Saarbrücken von Prof. Dr. H.-W. Herrmann freundlicherweise überlassen). Verlegung der Dienststelle (zumindest der Hauptstelle Hindenburgstraße 15) Ende September 1944 von Saarbrücken nach Landstuhl, von da Verwaltung des Saarlandes durch ca. 20 - 25 Personen. - Ein Teil der Akten des "Reichsstatthalters in der Westmark ..." wurde im Kriegswinter 1944/45 nach Würzburg ausgelagert und dort in der Marienburg untergebracht. Nach dem Zusammenbruch unterstand das Evakuierungsgut auf der Marienburg einer amerikanischen Militärverwaltung; ein Teil der Akten wurde 1946 dort noch gesehen. 1960 existierte dort noch eine Kiste mit Akten verschiedener Sachgebiete. Sie wurde am 20.7.1960 ins LA Saarbrücken übernommen. Eine Liste "der Flüchtlingsadressen der Behörden Lothringens, der Saar und der Roten Zone im Bereich der Pfalz" v. 25.1.1945. BA Koblenz, Best. R 83/Lothringen, Nr. 2, Bl. 4-9.